

vorhanden waren und nicht alle Fragen offen und mit Hilfe des gesamten Leitungskollektivs bis zu Ende geklärt wurden. Es ging dabei um eine Reihe grundsätzlicher Fragen, z. B. um die Anerkennung der führenden Rolle der Partei, die richtige Einschätzung der Rolle der Massen bei der Lenkung und Leitung unseres sozialistischen Betriebes, um den Kampf gegen revisionistische Auffassungen gegenüber unserer ökonomischen Politik.

Unser Hauptfehler bestand darin, daß wir den Kampf nicht mit einer klaren, der betrieblichen Situation entsprechenden Konzeption gegen die verschiedenen Spielarten der bürgerlichen Ideologie führten. Wir versäumten zu analysieren, welche Formen und Methoden wendet das Ostbüro als Instrument der NATO bei uns an, um den Produktionsablauf zu hemmen und ständige Quellen der Verärgerung und Unzufriedenheit zu schaffen mit dem Ziel, die Partei zu zersetzen, den Glauben an die Kraft der Arbeiterklasse und ihre Partei zu erschüttern, die Einheit der Arbeiterklasse zu zerstören, die Massen von der Partei zu isolieren und die Massenorganisationen durch eine neutrale Haltung vom Klassenkampf abzulenken.

Eine weitere ernste Erscheinung, mit der wir uns gegenwärtig offensiv auseinandersetzen, ist der Einfluß der Konzernideologie. Hier waren wir selbstzufrieden und sind nicht klassenmäßig herangegangen. Jetzt, wo wir begonnen haben, offensiver zu arbeiten, erkennen wir, daß der Einfluß der Konzernideologie immer noch stark ist. Es gibt auch ein ungenügendes parteimäßiges Auftreten der Funktionäre in unserem Betrieb, die schon zur Konzernzeit im Betrieb gearbeitet haben. Auch das routinemäßige Arbeiten leitender Funktionäre und das Abschieben von Entscheidungen boten dem Feind täglich Möglichkeiten, um bei unzufriedenen Menschen Ansatzpunkte zu finden.

Der Arbeitsstil der hauptamtlichen Parteifunktionäre war falsch. Deshalb war die Hilfe für die Abteilungsparteiorganisationen zur Entwicklung einer lebendigen Parteiarbeit ungenügend. Wir haben begonnen, die Lage zu ändern. Dabei haben wir uns vor allen Dingen auf zwei Hauptpunkte konzentriert: erstens das gemeinsame Auftreten der leitenden Genossen der Partei, der Gewerkschaft und der Werkleitung im Betrieb selbst, um zu sichern, daß bestimmte Dinge sofort verändert werden, und zweitens die Verstärkung der täglichen politischen Arbeit in den Abteilungen.

Weiter führten wir Seminare durch mit den Genossen der Werkleitung, der Abteilung Arbeit, der Kaderabteilung sowie mit den Genossen der Leitungen der Massenorganisationen. Dabei konzentrierten wir uns besonders auf die politisch-ideologischen Fragen, die bei diesen Funktionären unklar sind und die vor allem in der Tätigkeit und im politischen Auftreten der Genossen Wirtschaftsfunktionäre zum Ausdruck kommen.

Die Arbeit des Feindes und die Lage in den Abteilungen des Betriebes wurden analysiert. In einem von der Parteileitung beschlossenen Offensivplan sind die konkreten Aufgaben für jede Abteilungsparteiorganisation mit einer klaren Zielsetzung für die Zeit bis zu den Parteiwahlen festgelegt. Dabei orientierten wir uns vor allem auf die wichtigsten ideologischen Fragen, die in der Parteiorganisation und unter allen Werktätigen des Betriebes geklärt werden müssen.

Das Schwergewicht legen wir auf die breite Entfaltung eines prinzipiellen Meinungsstreites. Wir haben in jeder Abteilungsparteiorganisation diese Fragen aufgezeigt, dabei wurden die Hauptträger falscher und feindlicher Auffassungen bloßgestellt. Alle Genossen der Parteileitung und die Parteiaktivisten helfen den Abteilungsparteiorganisationen, um zu verändern. Ich möchte nur noch sagen, daß wir die Aufgabe, bis zum 31. Dezember v. J. eine neue kampfstärke Hundertschaft der Kampfgruppe zu schaffen, bereits bis zum 14. Dezember gelöst haben. Der erste Dienst dieser Hundertschaft von 129 Genossen hat inzwischen stattgefunden.

Wir haben unsere Fehler erkannt und vor der gesamten Parteiorganisation dargelegt. Wir werden jetzt alle Kraft einsetzen, um bei uns im Betrieb die Beschlüsse der Partei entsprechend ihrem Sinn und Inhalt zu verwirklichen.